

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislaferkrankungen

Medizintechnik - Produkte -

Informationen

Journal für Kardiologie - Austrian

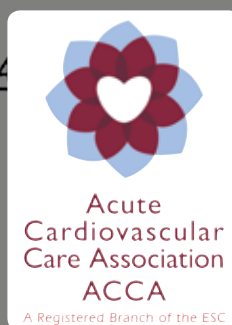
Journal of Cardiology 2004; 11

(3), 141-142

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Member of the



EUROPEAN
SOCIETY OF
CARDIOLOGY®

ESC-Editor's Club

Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Kardiologie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Kardiologie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Kardiologie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Medizintechnik – Produkte – Informationen

CYPHER™ Select Sirolimus-eluting-Stent: Bisher unerreichte Studienergebnisse bei Diabetes-mellitus-Patienten

Die pharmakologischen Benefits von Sirolimus, eine sehr effektive antiproliferative, immunsuppressive, zytostatisch wirksame Substanz, führt zu exzellenten Studienergebnissen bei Patienten mit Diabetes mellitus. Als erstes wurde im Rahmen der anspruchsvollen RAVEL-Studie die hervorragende Effektivität des CYPHER-Stents in dieser schwer zu behandelnden Patientengruppe gezeigt. Unter den Patienten erhielten 19 einen CYPHER-Stent, und obwohl die Läsionen nicht zu lang waren (9,74 mm), war der Gefäßdurchmesser in diesem Patientengruppe durchwegs klein (2,52 mm). Die bemerkenswerten Ergebnisse der Studie nach 6 Monaten: Elimination des Late Loss (0,08 mm) und eine 0%ige In-Segment-Restenose. Das klinische Follow-up nach 12 Monaten zeigte eine 0%ige Zielgefäßbrevaskularisation (TLR)-Rate verglichen mit 36 % in der Kontrollgruppe [1].

Im Vergleich zu RAVEL wurden in der US SIRIUS-Studie ein komplexeres Patientengut (Mehrfäßkrankungen und vorangegangene PCI/CABG), längere und komplexere Läsionen sowie häufig überlappende Stents untersucht. Dessen ungeachtet waren die Ergebnisse der Diabetes-mellitus-Gruppe (n = 131) exemplarisch. Im CYPHER-Studienarm wiesen alle Patienten mit Diabetes mellitus lange Läsionen (14,07 mm) und geringe Gefäßdurchmesser (2,73 mm) auf. Nach 8 Monaten waren sowohl In-Stent-Late Loss (0,29 mm vs. 1,20 mm in der Kontrollgruppe) und In-Stent-Restenose (8,3 % vs. 48,5 % in der Kontrollgruppe) signifikant um 76 % und 83 % reduziert. Die 69%ige Reduktion der TLR-Rate nach 9 Monaten (6,9 % vs. 22,3 % in der Kontrollgruppe) war auch noch im Follow-up nach 12 Monaten zu verzeichnen (8,4 % vs. 26,4 % in der Kontrollgruppe). Das bedeutet, daß während des ersten Jahres pro 1000 behandelte Patienten 180 TLR-Ereignisse verhindert werden konnten [2].

Noch aktuellere Daten lieferten die Ergebnisse der New SIRIUS-Studie [3]. Hier erhielten 45 Patienten mit Diabetes mellitus CYPHER-Stents. Verglichen mit SIRIUS wies dieses Patientengut längere diabetische Läsionen (14,8 mm) und kleinere Gefäß-



Abbildung 1: CYPHER Select™-Stent

durchmesser (2,49 mm) auf. Die Studie erbrachte herausragende Ergebnisse in bezug auf eine signifikante Verringerung hinsichtlich Late Loss, binärer Restenose und TLR. Nach 8 Monaten waren In-Stent-Late Loss um 80 % (0,23 mm vs. 1,17 mm in der Kontrollgruppe) und In-Stent-Restenose um 90 % reduziert (5,4 % vs. 54,5 % in der Kontrollgruppe). Die TLR war nach 9 Monaten um 73 % reduziert (7,0 % vs. 26,0 % in der Kontrollgruppe). Das bedeutet, daß innerhalb des gleichen Zeitraums pro 1000 behandelte Patienten 190 neuerliche Stentings verhindert werden können [3].

Die aktuellsten Ergebnisse der E-CYPHER-Studie, die erste Post-Marketing-Qualitätsüberwachung eines Drug-eluting-Stents in der klinischen Praxis, wurden ebenfalls kürzlich präsentiert [4]. In diese internationale internetbasierte Registrierung des CYPHER-Stents wurden 2385 Patienten mit Diabetes mellitus eingeschlossen, 545 von ihnen haben mittlerweile ein 6monatiges klinisches Follow-up beendet. Die Läsionen bei den untersuchten Patienten waren besonders lang (18,0 mm), die Gefäßdurchmesser betragen durchschnittlich 2,80 mm. Mit signifikant niedrigen TLR- (3,1 %) und MACE-Raten (9,4 %) belegen die Ergebnisse die herausragende Effektivität und Sicherheit des CYPHER-Stents bei Diabetes mellitus – Werte, die auf die tägliche klinische Praxis übertragbar sind [4].

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß der CYPHER-Stent mit 428 untersuchten Patienten in randomisiert kontrol-

lierten Untersuchungen (295 von ihnen unterzogen sich einem angiographischen Follow-up) und jenen 545 Patienten der E-CYPHER-Registrierung an mehr Diabetes-mellitus-Patienten untersucht wurde, als jeder andere Drug-eluting-Stent. Insgesamt konnte mit dem CYPHER-Stent eine völlige Elimination von In-Stent-Late Loss (~0,2 bis 0,3 mm) erzielt und ein hervorragender klinische Benefit (TLR-Reduktion von ~70 %) bei klinischen Untersuchungen, die in der klinischen Praxis bestätigt werden konnten, erreicht werden.

Literatur:

1. Cordis. Data on file 2003.
2. SIRIUS-Resultate präsentiert beim TCT 2002.
3. New SIRIUS-Resultate präsentiert beim TCT 2002.
4. E-CYPHER-Resultate präsentiert beim TCT 2002.

Weitere Informationen:

Cordis
a Johnson & Johnson company

Johnson & Johnson Medical Products GmbH
Cordis Division
Mag. Maren Schöler-Koubek
1190 Wien, Gunoldstraße 16
Tel.: +43/(0)1/360 25-363
Fax: +43/(0)1/360 25-604
E-Mail: MSchoele@medat.jnj.com

Astron

- Peripheres Stentsystem
- Selbstexpandierender Nitinol-Stent

Das neue periphere Stentsystem Astron von BIOTRONIK zeichnet sich durch hohe Flexibilität, exakte Positionierung und die PROBIO®-Beschichtung aus. Die 6-F-Kompatibilität, kombiniert mit der Beschichtungstechnologie von BIOTRONIK, stellt deutliche Verbesserungen in der Anwendung von Stents im peripheren Bereich dar.

Astron, der neue selbstexpandierende Stent von BIOTRONIK, ist vormontiert auf einem hochflexiblen „Over The Wire“-Trägersystem. Für eine extreme Glättung der Oberfläche wird dieser lasergeschnittene Nitinol-Stent speziell elektropoliert. Die einzigartige PROBIO® (Siliziumkarbid)-Beschichtung umschließt sowohl die hochflexiblen Streben als auch die Röntgenmarkierungen an beiden Enden des Stents.

Die röntgendichtete Spitze des Trägersystems ermöglicht zusammen mit den Stentmarkern eine präzise Positionierung des Stents. Dank der „Anti Jump-Funktion“ kommt es bei der finalen Freisetzung des Stents nicht zum sogenannten Sprungeffekt. Das „Easy Release System“ garantiert eine reibungslose und kontrollierte Positionierung des Stents.

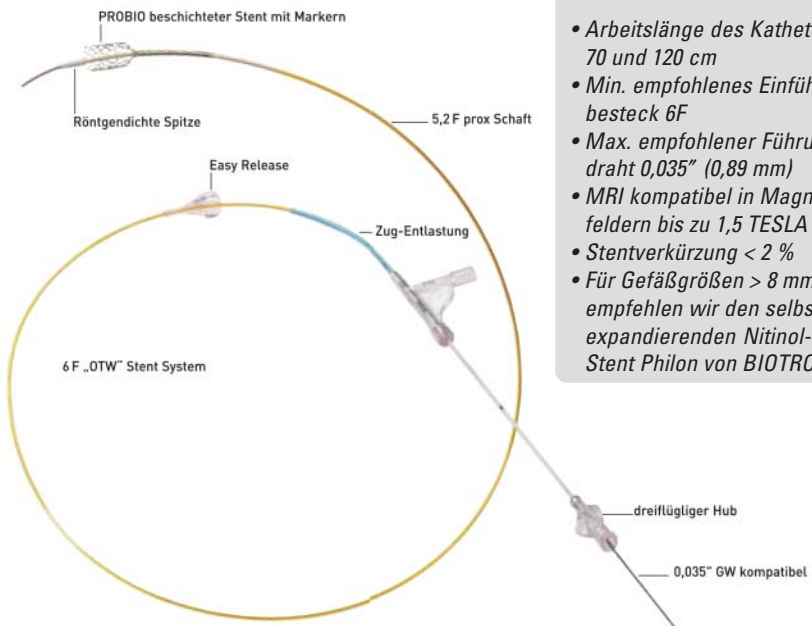
Das 5,2-F-Schaft-Design und die 6-F-Introducer-Kompatibilität ermöglichen die Injektion von Kontrastmittel durch ein 6-F-Einführbesteck; dies erlaubt eine komfortable Bilddarstellung. Die verbesserte Rönt-

gensichtbarkeit wird dank der hervorragenden Goldmarkierungen an beiden Enden des Stents erreicht. Die Goldmarker sind ebenfalls mit PROBIO® beschichtet. Ein extrem knickstabiler Schaft ermöglicht anspruchsvolle Crossover-Prozeduren ohne Einknicken des Schafts.

Aufgrund seines innovativen Stentdesigns mit kurzen, unabhängigen Segmenten zeich-

net sich Astron durch extrem hohe Flexibilität aus. Die drei Gelenkverbindungen zwischen jedem einzelnen Ring garantieren eine hervorragende Konformabilität sowie eine exzellente Gefäßabdeckung.

Das selbstexpandierende PTA-Stentsystem Astron ist indiziert bei atherosklerotischen Erkrankungen in vaskulären Arterien.



Technische Daten – Astron:

- Arbeitslänge des Katheters 70 und 120 cm
- Min. empfohlenes Einführbesteck 6F
- Max. empfohlener Führungsdraht 0,035" (0,89 mm)
- MRI kompatibel in Magnetfeldern bis zu 1,5 TESLA
- Stentverkürzung < 2 %
- Für Gefäßgrößen > 8 mm empfehlen wir den selbstexpandierenden Nitinol-Stent Philon von BIOTRONIK.

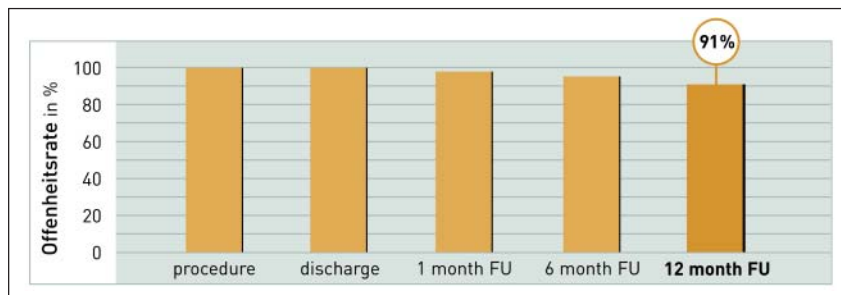


Abbildung 1: PROBIO Beschichtung. Exzellente Ergebnisse bei peripheren SFA-Prozeduren mit ballonexpandierbaren Stents von BIOTRONIK.

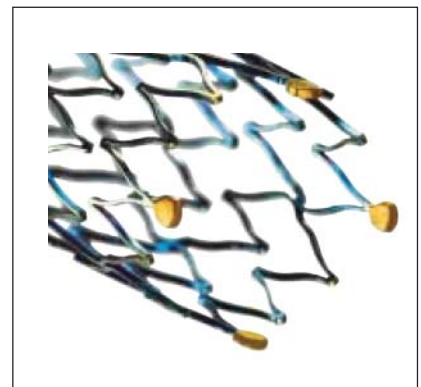


Abbildung 2: Darstellung des Stents mit den vier Goldmarkern

Weitere Informationen:



BIOTRONIK Österreich, Dr. Robert Nitsche, Geschäftsführer
 Otto-Probst-Straße 36/II/3, A-1100 Wien, Tel.: 01-6154450,
 FAX: 01-6154410, E-Mail: robert.nitsche@biotronik.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)